

Gottes »Ja« – ein ewiges  
Evangelium!

# Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Güldenzopf

# Gottes »Ja« – ein ewiges Evangelium!

Dies ist der letzte »Impuls für gelebtes Gottvertrauen«, der sich mit dem Brief beschäftigt, den der Apostel Paulus an die Christen in Rom geschrieben hat. Paulus hat uns praktische Hinweise gegeben, wie das Leben eines Menschen aussehen kann, der von Gottes Geist erfüllt ist.

Gottes Liebe und Gnade sollen durch Jesu nachfolger in diese Welt hineinfließen. Gottes Geist befreit von Zwängen, die von der Religion auferlegt werden. Ein Glaubender, der frei ist von der Gesetzlichkeit, ist ein verlässlicher Botschafter des Evangeliums der Gnade. Ein freier Christ ist ein starker Christ. Und wer stark ist, kann den Schwachen tragen.

**7 Darum nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat, zur Ehre Gottes!<sup>1</sup>**

Jesu nachfolger, Gott hat dich angenommen. Er schätzt dich, und das ist mehr, als dass er dich nur so hinnimmt. Du kennst Johannes 3,16: „Denn so hat Gott die Welt geliebt.“ Für einige Christen ist diese Aussage in Johannes 3,16 das Einzige, was sie über Gott wissen. Und oft ist das nur eine fromme Floskel. Wenn man sie fragt, ob Gott sie liebt, kommt die Phrase: „Ja, Gott liebt mich!“ Vielleicht wird noch Johannes 3,16 dazu gesagt. Gottes Liebe ist mehr als ein Satz. Gott ist dir von Herzen zugehen, du bist sein geliebtes Kind, er umgibt dich mit seiner Zuwendung. Es nichts an dir, das ihm zuwider ist.

Vielleicht hast du die Idee gehört, dass es nur einen Bereich in dir gibt, den Gott mag, nämlich deinen erneuerten Geist, dein neues Sein. Das sei der Teil von dir, mit dem er einverstanden ist. Das klingt zunächst fromm. Was ist aber mit dem Rest von mir?

Das eindeutige Zeugnis der Bibel ist: Du bist heilig. Du als ganzer Mensch, nicht nur ein Teil von dir. Du bist gerecht, du bist tadellos. Es gibt keine Verurteilung für dich. Was macht dich aus? Du bist Geist, Seele, Körper, das ist eine Einheit. Und es ist nicht so, dass Gott nur einen Teil von dir annimmt. Er liebt dich, er mag dich, er schließt dich in seine Arme. Deine Hobbys, deine Interessen, deinen Sinn für Humor, deine Persönlichkeit und alles, was dich ausmacht, sogar deinen Körper umgibt er mit seiner Gnade und Liebe.

Wer sind die, die den Körper ablehnen? Sie werden »Gnostiker« genannt. Und sie lehnten die Körperlichkeit von Jesus ab, und sie werteten die Körperlichkeit des Menschen ab.

Und Gott kommt und sagt: „Dein Körper? Dein Körper ist heilig und für mich wohl-“

<sup>1</sup> Römer 15,7; Einheitsübersetzung, 2016

*gefällig. Er ist meine Wohnung. Er ist eine lebendige Gabe für mich.“*

Sicher, unser Körper ist noch nicht perfekt, er ist zerbrechlich, er ist schwach, er ist pflegebedürftig. Aber er ist heilig und von Gott gewollt. Paulus weist uns darauf hin, dass Gott unserem sterblichen Körper Leben gibt. Eine liebevolle Zuwendung, ein Händedruck, ein Lächeln – alles, was Jesus Wesen zum Ausdruck bringt – kann Menschen für den Heiligen Geist öffnen. Und wenn er einzieht, wird dem sterblichen Körper göttliches Leben eingehaucht. Nicht deinem zukünftigen Körper, deinem jetzigen sterblichen Körper wird Leben gegeben. Dann wird sich Jesus durch dich – als ganze Person – dieser Welt zeigen. Denn er ist gut zu dir und zu der Welt.

Es ergibt keinen Sinn, Jesus Liebe auf Teile von uns zu beschränken. Er sagt nicht »Ja« zu einem Stück von dir, er umfasst dich ganz. Es macht dir Kummer, dass du immer noch sündigst? Ja, du wirst unter Druck gesetzt, es gibt Beeinflussung. Darüber könnten wir stundenlang reden. Über Welt, Fleisch und Teufel. Aber das bist nicht du.

Machst du Fehler? Ja. Musst du lernen und wachsen? Ja. Bist du Einflüsterungen ausgesetzt? Ja. Gott lässt dir durch Paulus sagen, dass trotzdem mit dir alles in Ordnung ist. Glaube keiner anderen Stimme, sonst verkaufst du dich unter Wert. Der Himmel ist für dich! Schau nach oben und lobe deinen Vater im Himmel. Betreibe keine fromme Nabelschau. Blicke nach oben, und dann sieh dich um, und plötzlich kannst du den anderen annehmen, so wie Gott dich angenommen hat.

**8 Ich sage aber, dass Jesus Christus ein Diener der Beschneidung [das sind die Juden] geworden ist um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, um die Verheißungen an die Väter zu bestätigen,<sup>2</sup>**

Paulus spricht von den Juden. Jedenfalls hier. In Vers acht geht es nur um Juden. Aber vergiss nicht, wer das sagt. Er ist ein Pionier, er ist ein Leiter, er will einen Plan ausführen. Und dieser Plan ist seine Motivation.

**9 Die Heiden aber sollen um der Barmherzigkeit willen Gott preisen, wie geschrieben steht: Darum werde ich dich bekennen unter den Heiden und deinem Namen lobsingen.<sup>3</sup>**

Der Apostel Paulus tut etwas Ungeheuerliches, etwas, das die frommen Juden verabscheuten, ja, was ihm den Hass der Juden einbrachte. *„Ist das dein Ernst, Bruder Shaul? Du wirst in Rom deine Zeit verschwenden. Willst du wirklich nach Galatien und Ephesus und Philippi gehen und diesen verkommenen Heiden etwas von unserem Gott erzählen?“* Und Paulus sagt: *„Ja, das war schon immer Gottes Plan. Und ich bin ein Teil davon. Ich bin der zu den Heiden Gesandte.“*

**10 Und an einer anderen Stelle in Gottes Buch<sup>4</sup> heißt es: »Freut euch, ihr Völker, zu-**

2 Römer 15,8; Schlachter, 2000

3 Römer 15,9; Zürcher Bibel, 2007

4 hier wird wohl 5. Mose 32,43 zitiert.

**sammen mit seinem Volk!«<sup>5</sup>**

Ist dir aufgefallen, was Paulus sagt? »Zusammen mit«. Paulus ist ein Zusammenbringer. Er zitiert aus dem »Alten Testament« und stößt die Juden darauf, dass Gott von Anfang an dieses Ziel verfolgte. Ein neues Volk, das Gott mit einer Stimme lobt und ehrt.

**28 Nun gibt es nicht mehr Juden oder Nichtjuden, ... Denn ihr seid alle gleich – ihr seid eins in Jesus Christus.<sup>6</sup>**

Höre dir diese sagenhafte und wunderbare Botschaft von der Erwählung der Heiden durch Gott an. Gott bringt die Afrikaner und die Amerikaner und die Asiaten und die Australier und sogar die Europäer mit Israel zu einem Volk zusammen. Einheit und Freude sollen regieren. Die Botschaft der Gnade vereint!

Aber religiöse Menschen meinen, eine Lehre der Vorherbestimmung ableiten zu müssen. Hier geht es nicht um Einzelpersonen, es geht darum: Freut euch, ihr Nichtjuden, zusammen mit Israel.

Paulus hat in den Kapiteln 9, 10 und 11 einen Plan offenbart, der im Voraus von Gott festgelegt war. Du erinnerst dich an den Baum, aus dem Ungläubige wegen Unglaubens herausgebrochen wurden. Im Gegenzug wurden Menschen eingepropft, die Gott vertrauten. Und die Herausgebrochenen wurden wieder hinzugefügt, wenn sie ihre Meinung geändert hatten. Eine großartige Botschaft, dass alle Menschen in Gottes Reich eingeladen sind. Im Evangelium vom Reich geht es nicht um Elite-Christen, es geht nicht um einzelne Personen, die vorherbestimmt wurden, und du vielleicht nicht dazugehörst.

Paulus setzt das Prädestination-Puzzle zusammen, und alle Teile passen, und es ergibt einen Sinn, es ist ein schönes Bild, es vereint und es ist großartig.

**11 Wieder an einer anderen Stelle heißt es: »Lobt den Herrn, all ihr Völker! Alle Nationen sollen ihn preisen.«<sup>7</sup>**

Hallo liebe Leser und Hörer des Römer-Briefes, schaut genau hin, das steht schon im »Alten Testament«. Das ist nichts Neues. Vor Hunderten von Jahren wurde dies den Israeliten mitgeteilt. Du Israelit, siehst du es? Es war die ganze Zeit da. Blicke in deine »heiligen Schriften«, da steht es. Ja, ihr Heiden, ihr wart von Anfang an dabei in Gottes Plan zur Rettung der Menschheit.

**12 Und Jesaja sagt: Kommen wird der Spross aus der Wurzel Isais; er wird sich erheben, um über die Heiden zu herrschen. Auf ihn werden die Heiden hoffen.<sup>8</sup>**

Hunderte und Tausende von Seiten wurden geschrieben, um dir weiszumachen,

---

5 Römer 15,10; Das Buch, 2022

6 Galater 3,28; Neues Leben. Die Bibel, 2017

7 Römer 15,11; Neue Genfer Übersetzung, 2011

8 Römer 15,12; Einheitsübersetzung, 2016

dass wir einen Gott haben, der willkürlich Menschen für ihr ewiges Schicksal vorherbestimmt. „*Du kommst in den Himmel, du in die Hölle, der Himmel für dich und die Hölle für dich.*“ Wie viele tausende Stunden und tausende Seiten mögen schon mit dieser absurden Idee verschwendet worden sein? Und diese Leute meinen, diese schrägen Gedanken aus dem Römer- und Epheserbrief herauslesen zu können.

Gott sagte durch Hosea: „*Ich will das mein Volk nennen, was nicht mein Volk war.*“<sup>9</sup> Wen meint Gott? Die Heiden waren nicht sein Volk, und jetzt sind sie es.

Und hier in diesem Kapitel, nahe dem Ende des Briefs, zieht Paulus einen Bogen von Jesus hier auf Erden zu der Familie, aus der David stammt. Gemeint ist die Abstammungslinie von Jesus. Und von Jesus wird gesagt, dass er sich auf den Thron setzen und über die Heiden herrschen wird. Jesus ist der Herr aller Menschen, nicht nur der Israeliten.

**13 Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, dass ihr überströmt in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!**<sup>10</sup>

Von Gott kommt Ermutigung, die dich aufbaut und stark macht. Paulus möchte, dass etwas Göttliches aus dir überströmt.

Es gibt Christen, die meinen tatsächlich, Gott sei von ihrer Religiosität beeindruckt. Und sie äußern scheinbar demütig: „*Weißt du, ich muss Gott mehr Raum geben.*“ Mehr Raum für Gott? Was soll das heißen, 82 % du, 18 % er? Ist das die geistliche Formel? „*Ich muss Gott Raum geben, ich Sorge dafür, dass er aktiv wird. Ich möchte seine Träume nicht zerstören.*“

Ist das so? Nein! Es ist ganz Gott und ganz du, vereint in einer wunderbaren Einheit. Du stehst ihm nicht im Weg. Du bist kein Klotz an seinem Bein. Er schafft, was er sich vorgenommen hat, und du bist dabei kein Hindernis, über das Gott stolpert oder das ihn ausbremst.

Vielleicht hast du den Spruch gehört: »Alles von Gott, mehr von ihm, weniger von mir«. Klingt vernünftig, ist es aber nicht. Klingt geistig und demütig, ist es aber nicht. Es ist ganz Gott und ganz du – zusammen als Einheit. Wir sind in einem Garten der Gnade, und Gott möchte, dass wir alle üppig wachsen. Die Pflanze und der Strauch und der Baum und die Blume, wir alle sollen in Fülle gedeihen. Ich bin übrigens der Dornenbusch. Aber im Ernst, es ist ein Garten der Gnade. Gott ist nicht damit beschäftigt, uns fertigzumachen.

Einige Leute nehmen eine miserable Übersetzung des Johannesevangeliums und behaupten, dass Gott uns vom Weinstock abschneidet. Nein, nein, nein. Das Wort, das mit »abschneiden« übersetzt wird, bedeutet »hochbinden«. Das macht man in einem Garten, in einem Weinberg.

Damit die Reben am Weinstock reiche Frucht tragen, bindet der Gärtner sie hoch.

---

9 Hosea 2,1 u.a.

10 Römer 15,13; Schlachter, 2000

Er reinigt und stützt sie. Und das ist das Wirken unseres Vaters im Himmel an uns.

**14 Was euch aber betrifft, meine Geschwister, bin ich überzeugt, dass ihr mit allem Guten erfüllt seid. Es mangelt euch an keiner Erkenntnis, und ihr seid auch fähig, euch gegenseitig zu ermahnen.<sup>11</sup>**

Ich weiß nicht, ob man das oft in der Kirche hört. Diese sechs Worte: »du bist mit allem Guten erfüllt«. Der religiöse Christ würde das niemals über seine Lippen kommen lassen. „*Wir sollen gut sein? Wir sollen voller Gutem sein? Sag so etwas nie wieder!*“, ist ihre Reaktion. Die Begründung hört sich dann etwa so an: „*Wir sind böse und Gott ist gut. Nur Gott ist gut und wir sind schlecht.*“ Aber unser Leben sollte gut sein. Wir sind zwar böse. Aber gib dein Bestes, um als Guter zu leben.

Der komplette Widerspruch. Ein böser Mensch kann nicht gut leben. Nur ein guter Baum trägt gute Früchte. Und du bist mit allem Guten erfüllt. „*Und was ist, wenn ich sündige?*“ Du bist immer noch mit allem Guten erfüllt. Aber dein Verhalten entspricht dann nicht deinem Sein. Du musst etwas vortäuschen, was du nicht bist. Und das ist kein gutes Gefühl.

Als Gotteskind kannst du ...

- a) sündigen und dich unglücklich fühlen, oder
- b) Jesus offenbaren und Erfüllung verspüren.

Du bist mit allem Guten erfüllt. Dir mangelt auch nicht an Erkenntnis, und du bist auch fähig, zu ermahnen, zu ermutigen, aufzubauen und anzuspornen.

**15 Um euch aber einiges in Erinnerung zu rufen, habe ich euch einen teilweise ziemlich kühnen Brief geschrieben. Ich tat es kraft der Gnade, die mir von Gott gegeben ist,<sup>12</sup>**

Paulus sind einige Punkte aufgefallen, an die er die Christen in Rom noch einmal erinnern wollte. Dank der Gnade, die ihm von Gott geschenkt worden war, schreibt er einen mutigen Brief. In Erinnerung zu rufen, ist seine Absicht. Paulus schreibt, um aufzufrischen. Etwas ins Bewusstsein zurückholen, was im Alltagsgeschäft verschüttet worden war. Erinnerung dich, denn eigentlich weißt du es. Du bist mit allem Guten erfüllt, Jesus lebt in dir. Er in dir und du in ihm. Dir ist vergeben, es gibt keine Verurteilung, du bist gerettet. Das ist eine tolle Ermutigung, aber wir müssen daran erinnert werden.

Auf der Straße werden wir das nicht hören. Unser Chef wird es uns wohl kaum sagen. Unsere Kollegen, Freunde und Verwandten werden uns dazu nicht beglückwünschen. Manchmal haben sie interessante Nachrichten für uns. Aber dazu gehört wohl nicht, dass du großartig und mit allem Guten erfüllt bist.

Die Welt versucht, uns niederzureißen. Aber Gott baut uns auf.

**16 ein Diener Jesu Christi unter den nichtjüdischen Völkern zu sein. Indem ich ihnen**

---

11 Römer 15,14; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

12 Römer 15,15; Einheitsübersetzung, 2016

das Evangelium Gottes bekannt mache, erfülle ich gewissermaßen einen priesterlichen Auftrag; denn sie sollen eine Opfergabe werden, an der Gott Freude hat, eine Opfergabe, die durch den Heiligen Geist geheiligt ist.<sup>13</sup>

„Gott, ich habe ein Geschenk für dich“, sagt Paulus. Er liebt, was er tut, er geht auf in seinen Job. „Ich habe ein Geschenk für dich und das sind die Heiden. Ich betreue sie in Galatien, Rom, Philippi und Ephesus. Hier sind sie! Ein Geschenk an dich, Gott, und ich freue mich so sehr über diesen Dienst.“

**17 Ich bin vor Gott stolz auf alles, was Jesus Christus durch mich getan hat.<sup>14</sup>**

Es gibt Anlässe, auf die du stolz sein darfst. Für Christen ist es in Ordnung, auf das stolz zu sein, was Jesus getan hat.

**17 Also habe ich aufgrund meiner Beziehung zum Messias Jesus einen echten Grund, stolz zu sein, wenn es um die Aufgaben geht, die Gott mir gegeben hat.**

**18 Denn ich werde nur über eine einzige Sache sprechen, nämlich über das, was der Messias durch mich gewirkt hat, um die Nationen zum Gehorsam gegenüber Gott zu führen. Das habe ich getan im Wort und im Werk,<sup>15</sup>**

Paulus nennt den Grund dafür, sich der Dinge zu rühmen, die Gott betreffen. Ihm geht es dabei nur um ein Anliegen: »Was hat Jesus erreicht?« Und dann kommen zwei wichtige Worte: »durch mich«. Kannst du dich daran erinnern, dass Jesus sein Leben durch dich leben möchte? Das ist nicht meine Idee. Wenn du im Neuen Testament nach diesem Ausdruck »Christus in mir« suchst, dann ist er überall zu finden.

Paulus ist ein Beispiel, was Jesus durch Menschen tun kann. Und für dich heißt das: Du kannst darauf stolz sein, was Jesus durch dich tut. Du rühmst Jesus, und das ist in Ordnung.

**19 ja, auch in der Kraft von Zeichen und Wundern und der Kraft des <Heiligen> Geistes. So habe ich von Jerusalem aus und ringsherum die gute Nachricht des Messias in ihrer ganzen Fülle verbreitet – bis an die Grenze von Illyrien.<sup>16</sup>**

Das Wirken der Apostel war durch Zeichen und Wunder begleitet worden. Damit erregten sie die Aufmerksamkeit von Juden und Nichtjuden gleichermaßen. Diese Zeichen und Wunder offenbarten die Macht des Geistes, der Paulus befähigte, von Jerusalem aus bis hin zu der Grenze der Balkanstaaten das Evangelium der Gnade vollmächtig zu predigen.

Paulus geht nicht den leichten Weg. Er versucht nicht, dort zu ernten, wo andere gesät haben. Er sucht sich die vom Evangelium von Gottes Gnade unberührten Gebiete aus. Paulus hat das Herz eines Evangelisten. Und er trägt Gottes unglaublichen Plan in die Welt.

Gottes Absicht, seine Geschöpfe aus der Macht der Sünde zu befreien, galt der ge-

---

13 Römer 15,16; Neue Genfer Übersetzung, 2011

14 Römer 15,17; Hoffnung für alle, 2015

15 Römer 15,17-18; Das Buch, 2022

16 Römer 15,19; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

samten Menschheit. Er wählte das Volk Israel als Stützpunkt der Gnade. Sie sollten Licht in die Welt bringen. Die Botschaft und der Auftrag begleitet Israel sehr lange. Wir wissen, was dabei herausgekommen ist.

Aber dann gab es Paulus. Er war Pionier, Architekt, Zusammenführer, ein Leiter, ein Eiferer. Gott konnte ihn gebrauchen. Paulus enthüllte Gottes Plan, bis dahin verborgen, ein ungelöstes Rätsel, ein Geheimnis. Und die Botschaft von Gottes Gnade und der Rettung durch Jesus rollt wie eine Lawine über die Erde.

**20 Dabei mache ich es mir zur Ehre, das Evangelium nicht dort zu verkündigen, wo der Name des Christus schon bekannt ist, damit ich nicht auf den Grund eines anderen baue,**

**21 sondern, wie geschrieben steht: »Die, denen nicht von ihm verkündigt worden ist, sollen es sehen, und die, welche es nicht gehört haben, sollen es verstehen.«<sup>17</sup>**

Das war der Plan, ein vorherbestimmter Plan. Und jetzt wurde er enthüllt. Heiden wird die »Gute Nachricht« überbracht, durch den Apostel Paulus, durch Jesus.

Und auch wir hören diese fantastische Botschaft, dass Gott durch und durch gut ist. Er ist vollendete Liebe. Er macht dich nicht fertig, er baut dich auf. Er pickt sich nicht bestimmten Leute heraus. Jeder ist eingeladen. Und wenn du erst einmal dabei bist, sollst du dich entfalten und gedeihen. Gott ist für dich, nicht gegen dich, er ist nicht nur an Teilen von dir interessiert. Er liebt alles an dir, und er nimmt dich an, jedes Gramm von dir. So großartig ist das Evangelium tatsächlich.

Paulus beendet seinen Brief an die Christen in Rom mit Reiseplänen und vielen persönlichen Grüßen an die Glaubenden in der Gemeinde in Rom.

Ich beende meine Betrachtungen dieses Briefes mit Worten von Paulus, die auch uns in unserem Gottvertrauen stark machen sollen.

**17 Ich ermahne euch aber, Brüder und Schwestern, auf die Acht zu geben, die im Widerspruch zu der Lehre, die ihr gelernt habt, Spaltung und Verwirrung verursachen: Haltet euch von ihnen fern!**

**18 Denn diese Leute dienen nicht Christus, unserem Herrn, sondern ihrem Bauch und sie verführen durch ihre schönen und gewandten Reden das Herz der Arglosen.**

**19 Doch euer Gehorsam ist allen bekannt; daher freue ich mich über euch und wünsche nur, dass ihr verständlich bleibt, offen für das Gute, unzugänglich für das Böse.**

**20 Der Gott des Friedens aber wird den Satan bald zertreten und unter eure Füße legen. Die Gnade Jesu, unseres Herrn, sei mit euch!<sup>18</sup>**

Wie es Paulus Gewohnheit war, schließt er auch diesen Brief mit der Verkündigung der Gnade. Es ist Gottes Gnade, die das Evangelium, die »Gute Nachricht« zu einer wirklich guten Nachricht macht. Der Begriff Evangelium stammt aus der griechischen Sprache und bedeutet »Lohn für das Überbringen einer guten Nachricht« bzw. kurz »gute Nachricht« oder konkreter »Siegesbotschaft«. Die Botschaft von einem Ereignis, das unser Leben verändert.

Und das Evangelium vom Reich, das Evangelium von Gottes Gnade, das ewige

---

17 Römer 15,20-21; Schlachter, 2000

18 Römer 16,17-20; Einheitsübersetzung, 2016

Evangelium ist tatsächlich eine Siegesbotschaft. Jesus hat am Kreuz auf Golgatha einen vollkommenen Sieg über Sünde und Tod errungen. Für dich! Diese Botschaft bringt Heil und Leben. Es gibt keine wichtigere Botschaft für die Menschheit.

**25 Dem Gott, der die Macht hat, euch in eurem Glauben zu festigen durch das Evangelium, die Botschaft von Jesus Christus, die mir anvertraut ist, dem Gott, der uns in dieser Botschaft seinen Plan mitgeteilt hat, ein seit undenklichen Zeiten verborgen gehaltenes Geheimnis,**

**26 dem ewigen Gott, der dieses Geheimnis jetzt enthüllt hat und in dessen Auftrag es anhand der prophetischen Worte der Schrift allen Völkern bekannt gemacht worden ist, damit sie das Evangelium annehmen und an Jesus glauben –**

**27 diesem Gott, der allein weise ist und den wir durch Jesus Christus preisen, gebührt die Ehre für immer und ewig. Amen.<sup>19</sup>**